

Nationaler Integrationsplan
Themenfeld 10: „Wissenschaft weltoffen“
Zwischenbilanzierung

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
Maßnahmen und Selbstverpflichtungen des Bundes				
<p>Ausdehnung der Förderberechtigung auf junge Ausländer inklusive derjenigen, die über ein dauerhaftes Bleiberecht verfügen oder sich schon länger in Deutschland aufhalten oder jedenfalls eine dauerhafte Bleibeperspektive haben im Rahmen der 22. BAföG-Novelle beabsichtigt; Durch parallele Änderung des SGB III auch für Bereich der Berufsausbildungsbeihilfe</p>	<p>BMBF/ BMAS</p>	<p><u>BMAS</u> Es wurden Anstrengungen unternommen, ausländische Auszubildende, die bereits langfristig aufenthaltsberechtigt sind oder lange in Deutschland leben und eine dauerhafte Bleibeperspektive haben, auch ohne Anknüpfung an eine vorherige Mindesterdarstellungsdauer der Eltern oder eigene Erwerbstätigkeit mit Berufsausbildungsbeihilfe fördern zu können. Hiermit wird ein wichtiger Beitrag zur Integration junger Ausländer in Deutschland geleistet. Die Änderungen sind im Rahmen des 22. BAföG-Änderungsgesetzes erfolgt, mit dem auch die Regelungen im BAföG entsprechend angepasst wurden.</p>		
<p>Fortführung der Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung zugewandter Akademiker für den Arbeitsmarkt (AQUA) und zielgruppenspezifische Weiterentwicklung</p>	<p>BMBF</p>	<p>Unter dem Dach des AQUA-Programms, das gemeinsam mit der Otto Benecke Stiftung e.V. und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds umgesetzt wird, werden maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote/ 18 berufsspezifische Studienergänzungen für unterschiedliche Fachgruppen (u.a. im Ingenieurbereich, im Außenhandel, Public Relations, Regenerative Energietechnik, Umwelttechnik etc.) an den Hochschulen durchgeführt. Die Fortbildungen dauern bis zu 13 Monate und unterteilen sich jeweils in mehrmonatige Theorie- und Praxisphasen.</p>		<p>Unter dem Dach von AQUA können jetzt auch diverse Zielgruppen unter den arbeitslosen Akademiker/innen, wie z.B. Ingenieure/Ingenieurinnen und Berufsrückkehrer/innen, besonders gefördert werden.</p>

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
Unterstützung der Migrations- und Integrationsforschung	BMBF / Alle Bundeseinrichtungen	<p><u>BA</u> Am IAB entstehen im Rahmen unterschiedlicher Projekte der SGB-II-Forschung laufend neue Erkenntnisse mit Bezug zu Personen mit Migrationshintergrund. Ergebnisse wurden bisher vorgelegt zur Lebenssituation jugendlicher Migranten, zur Sprachförderung von ALG-II-Beziehern und zum Zusammenhang von Sprachkenntnissen und Arbeitssuche. Auch zu den Wirkungen der größeren arbeitsmarktpolitischen Instrumente, bspw. Arbeitsgelegenheiten, Eingliederungszuschüssen und Trainingsmaßnahmen liegen Ergebnisse für Personen mit Migrationshintergrund vor.</p> <p><u>BMF</u> Für eine Bilanzierung sind die übrigen Ressorts und nicht das BMF gefordert. Sofern die Ressorts hierzu Beiträge liefern, können diese vom BMF - insbesondere auf Schlüssigkeit und mögliche Ressortforderungen - geprüft werden.</p> <p><u>BMAS</u> Forschungsprojekt zur Untersuchung der Auswirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf Erwerbstätigkeit, Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit sowie soziale Stabilisierung wird 2009 abgeschlossen. Derzeit liegt ein Zwischenbericht aus 2007 vor, der noch keine abschließenden Politikhandlungsempfehlungen geben kann.</p> <p>Forschungsprojekt zur rehabilitativen Versor-</p>		

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		gung und gesundheitsbedingten Frühberentung von Personen mit Migrationshintergrund mit einer Laufzeit von Oktober 2008 bis Mitte 2009.		
Maßnahmen und Selbstverpflichtungen der nichtstaatlichen Institutionen und Organisationen				
Der DAAD setzt sich für eine Weiterentwicklung des Programms PROFIS ein mit dem Ziel einer verstärkten Einbindung deutscher Studierender bei der Integration internationaler Kommilitonen.	Deutscher Akademischer Austauschdienst	a) Weiterentwicklung des Programms PROFIS zu einem neuen „Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender“ (PROFIN); Förderung durch BMBF b) Förderung von Pilotprojekten von Studierendenschaften und -verbänden zur Bestandsaufnahme, Weiterentwicklung und Übertragung studentischer Integrationsaktivitäten. (Förderung durch AA) c) AG zur Erarbeitung einer Charta zur Qualitätssicherung für das Ausländerstudium (Code of Practice) im GATE-Germany-Lenkungsausschuss	a) Programmentwurf liegt vor - vom BMBF für den Haushalt 2009 angemeldet. b) seit November 2007 c) seit November 2007	Programm PROFIN soll neben der fachlichen auch zur sozialen Integration an Hochschulen und zur Integration der Studierenden in die Gesellschaft beitragen; um übertragungsfähige und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen, ist eine mindestens 4-jährige Laufzeit des Programms angestrebt
Das internationale Profil deutscher Hochschulen sollte ausgebaut werden. Der DAAD fördert im Rahmen von Lehraufenthalten an deutschen Hochschulen längerfristige Gastdozenturen.	Deutscher Akademischer Austauschdienst	Hochschuljahr 2007/2008: Erhöhung der Antragszahlen (von 97 in 6/2007 auf 116 in 7/2008) und Bewilligungszahlen (von 61 auf 78), Förderung: BMBF	Anstieg der Bewilligungszahlen erfreulich; Lehrkörper wird weiter internationalisiert	Zahlenmäßiger Ausbau des Programms wünschenswert, gleichzeitig Maßnahmen zur administrativen Vereinfachung des Aufenthalts von Gastdozenten
Die Studienangebote im Ausland sollten vergrößert werden, um begabten akademischen Nachwuchs frühzeitig mit dem deutschen Hochschulsystem vertraut zu machen und die Besten für einen Studien- und Forschungsaufenthalt in D zu gewinnen.	Deutscher Akademischer Austauschdienst Hochschulen	Programm „Studienangebote Deutscher Hochschulen im Ausland“ mit zur Zeit 3.051.134 Studienangeboten (Studiengänge, Fakultäten, ganze Hochschulen) Studiengängen aus Mitteln des BMBF (bisher insgesamt geförderte Projekte: 134), Förderung: BMBF	Zahl der eingeschriebenen Studierenden steigt kontinuierlich (2008 etwa 15.000 Studierende in Projekten des Programms weltweit), Zuwachs an Reputation und Internationalität, Ge-	Deutschlandbezug weiter stärken durch stärkere deutsche Lehrpräsenz, Sprachvorbereitung und Unterstützung der Aufenthalte in Deutschland, weitere Anstrengungen bei Anerkennung und Akkreditierung von Abschlüssen

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
			winnung von neuen Partnern und Nachwuchskräften	
Implementierung eines Hilfskräfteprogramms bei den Studentenwerken zur interkulturellen Kompetenzentwicklung. (Vorbild: Tutorenprogramm der Robert-Bosch-Stiftung und DSW)	Deutsches Studentenwerk und Robert Bosch Stiftung	a) Nachwuchsführungskräfteprogramm „Studentenservice International“: zielt auf Fortbildung potentieller Führungskräfte aus Frankreich, Italien, Norwegen, Polen, Tschechien, Russland und den USA. In 21 Studentenwerken durchgeführt. 2005 – 2008. b) „Wohnheimtutorenprogramm“ zielt auf gelingende Integration internationaler Studierender. Einsatz von 626 Tutoren in 40 Studentenwerken erfolgt. Tutoren bieten Hilfestellung und sind Ansprechpartner auf der Peer-Ebene. Fachtagung zur Integration ausländischer Studierender Juni 2008.	Zu a) Bei Studentenwerken erfolgreich etabliert, hohe Akzeptanz. Einige Studentenwerke planen Weiterführung auf eigene Kosten. Zu b) Als zentrales Angebot der Studentenwerke etabliert. Finanzielle Ressourcen reichen nicht aus für Einrichtung in allen Studentenwerken sowie laufende Qualitätssicherung .	Zu b) Antrag im Rahmen des Förderprogramms PROFIN des DAAD geplant. Perspektivisch Ausweitung auf Hilfskräfteprogramm, das Betroffene zu Akteuren macht.
Hochschulen, Studentenwerke, Studierendenverbände, Studierendenschaften, Ausländerbehörden und weitere Akteure sollten an ‚Runden Tischen‘ gemeinsam an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Studierende arbeiten. Solche Kooperationen sind – auch zusammen mit Vertretern weiterer kommunaler Stellen oder Unternehmen auszubauen.	Hochschulen, Studentenwerke, Studierendenverbände, Studierendenschaften, Ausländerbehörden und weitere kommunale Stellen,	Deutsches Studentenwerk: 34 Studentenwerke arbeiten in Runden Tischen gemeinsam mit Hochschulen, Ausländerbehörden, Studierendenschaften, Hochschulgemeinden und anderen Akteuren zusammen. Seit 2003: Fachtagungen zur Verbesserung der Kooperation. 2009: Weitere Tagungen für Studentenwerke und Akademische Auslandsämter zur Förderung der strategischen Zusammenarbeit.	Runde Tische haben sich als geeignetes strategisches Instrument der Vernetzung sowie der politischen Lobbyarbeit zur Förderung der Integration ausländischer Studierender etabliert. Voraussetzungen: personelle Ressourcen, Klärung organisatorischer Zuständigkeiten, Regelmäßigkeit, paritätische Einbin-	

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
	Unternehmen		dung.	
Aufklärungs- und Werbekampagnen – etwa nach dem Vorbild der START-Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, die zur positiven Einstellung gegenüber Ausländern in Deutschland führen.	Stiftungen: Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Die START-Initiative wird momentan durch rund 100 Partner unterstützt. Gerade kleinere Initiativen, aber auch Privatpersonen fördern Stipendiaten. START ist zu einer kleinen Bürgerbewegung geworden; es ist gelungen, das Anliegen der Förderung junger Menschen mit Migrationshintergrund in die Fläche zu tragen und es zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu machen.		
Private Initiativen zur Förderung besonders begabter Studierender mit Migrationshintergrund. Beispiel: „Chancen“-Programm der Vodafone Stiftung, das begabten Jugendlichen mit Migrationshintergrund das Studium an einer privaten Hochschule ermöglicht.	Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Einrichtung des neuen Stipendienprogramms für Lehramtsstudierende „Horizonte“ zum Wintersemester 2008/09 mit jeweils 5 Stipendien an den Universitäten Frankfurt a.M. sowie Berlin. Ziel: Beitrag, die gesellschaftliche Realität verstärkt in den Klassenräumen abbilden, Vorbilder Schaffen. Durch finanzielle und ideelle Unterstützung begleitet die Hertie-Stiftung herausragende Studierende und Referendare auf dem Weg in die Schulen und will begabte und engagierte Abiturienten mit Migrationshintergrund gezielt für den Lehrberuf gewinnen. Finanzielle Förderung sowie individuelle Zielvereinbarung, ideelle Förderung. In Kooperation mit der Goethe Universität Frankfurt a.M., Hessisches Kultusministerium, Freie Universität Berlin, Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.		
Erweiterung des förderberechtigten Personenkreises und Ausbau öffentlicher und privater Hilfen zur Unterstützung der beruflich-nachholenden Integration von Akademikern und Akademikerinnen mit Migrationshintergrund,	Otto Be-necke Stiftung e.V.	Das BMFSFJ fördert gemeinsam mit dem Land Hessen ein Modellprojekt, bei dem OBS-Stipendiaten (unter 30jährige SpätaussiedlerInnen, Flüchtlinge und anerkannte Asylsuchende) gemeinsam mit Akademikern, die einen Migrationshintergrund aufweisen, an		

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
sowie Entwicklung von Instrumenten zur Erfassung mitgebrachter Qualifikationen.		einem Sprachkurs teilnehmen, der auf das Sprachniveau C1 vorbereitet. AQUA (BMBF): zeitliche Öffnung für nachholende Integration (Förderung auch bei einem Aufenthalt von mehr als 3 Jahren möglich).		
Best-practice-Wettbewerb zur Schaffung von Bewusstsein, dass die Rahmenbedingungen und „Weichen Faktoren“ des Forschungsstandortes Deutschland optimiert werden müssen, damit sich hoch qualifizierte Wissenschaftler/innen aus dem Ausland für Deutschland als Standort für ihre wissenschaftliche Arbeit entscheiden.	Alexander von Humboldt Stiftung	Best-Practice-Wettbewerb „Welcome Centers“: Auszeichnung von Konzepten in Universitäten, die auf eine Optimierung der Unterstützung international mobiler Wissenschaftler/innen zielen. (mit Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Deutsche Telekom Stiftung)	2006: 3 Universitäten ausgezeichnet, Juni 2008 zweite Ausschreibung	
Fortentwicklung von Informationsangeboten für international mobile Forscher, um Integrationshürden zu Beginn eines Aufenthalts zu minimieren	Alexander von Humboldt Stiftung	Deutsches Mobilitätszentrum im Rahmen eines EU-weiten Projektes: Webportal		
International Studierende und Doktoranden, sowie Studierende mit Migrationshintergrund müssen aktiver an Auswahl, Konzeption und Ausgestaltung von Integrationsmaßnahmen beteiligt und in diese gestaltend eingebunden werden. An den Hochschulen und in den Studierendenschaften sollte die Partizipation internationaler Studierender und Doktoranden gefördert und entsprechende Modelle unterstützt werden.	Bundverband ausländischer Studierender e.V. (BAS)	1) erledigt: Evaluation der Partizipation ausländischer Studierender in den Studierendenschaften und 2) nächster Schritt: Erarbeitung von Selbstverpflichtungen der Studierendenschaften und Erarbeitung von Anträgen an die Hochschulen (bis Ende 08/08); 3) läuft zur Zeit: Sammlung von best practice Beispielen zur Integration ausländischer Studierender (erste Ergebnisse: 09/2008)	- teilweise mangelnde Kapazitäten zur Umsetzung von Maßnahmen; - enormer Aufklärungs- und Beratungsbedarf; - Hemmnisse in Baden-Württemberg und Bayern sind fehlende rechtliche Strukturen, um die deutschen und ausländischen Studierenden zu erreichen und sie einzubinden	Bei weiteren Maßnahmen werden verstärkt die Vereine ausländischer Studierender einbezogen. Problem ist ein mangelndes Problembewusstsein an den Hochschulen, die in der Regel zwar Internationalisierungskonzepte haben, in denen aber keine Integrationskomponenten enthalten sind. Die Einrichtung einer beratenden und koordinierenden, sowie den Austausch fördernden Stelle ist auf Dauer notwendig, um die Integration nachhaltig zu

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
<p>Fachschaften und Fachschaftsräte sollten verstärkt motiviert werden, die Integration internationaler Studierender bei Ihren Aktivitäten zu berücksichtigen. Der Bundesverband ausländischer Studierender (BAS) schlägt vor, Studierende, die sich aktiv in der Integration internationaler Studierender engagieren, mit entsprechenden Leistungspunkten zu honorieren</p>	<p>Bundesverband ausländischer Studierender e.V. (BAS)</p>	<p>Ein Projekt zur Integration ausländischer Studierender in der Erstsemesterphase, als Grundlage für die Integration ins Studium wurde am 01.04.2008 begonnen. Hieran sind vor allem die Allgemeinen Studierenden Ausschüsse der Universitäten Trier und Köln, sowie der Studierenden Rat der Uni Leipzig beteiligt. Ziel ist es, deutsche und ausländische Studierende in den Fächern direkt zu Studienbeginn in gemeinsame Lern- und Arbeitsgruppen zu führen.</p> <p>Die Fachschaften und Fachschaftsräte sollen hier Orientierungs- und Beratungsangebote machen. Durchbrochen soll das Anbieten von getrennten Veranstaltungen für deutsche und ausländische Studierende.</p>	<p>Die verantwortlichen deutschen Studierenden sind von der Notwendigkeit integrativer Maßnahmen überzeugt. Hemmnis ist eine mangelnde Vernetzung aller für den Integrationsprozess wichtigen Akteure.</p> <p>Hochschulen tun sich schwer, Anreize für deutsche Studierende zu schaffen bei der Integration ausländischer Studierender mitzuarbeiten, da die zweistufigen Studienabschlüsse "keine Zeit mehr lassen"</p>	<p>fördern.</p> <p>Noch nicht möglich, da Projekt erst begonne. Eine Verstetigung und bundesweiter Ausbau scheint jedoch bereits jetzt notwendig.</p>
<p>Hochschulen, Studentenwerke, Studierendenverbände, Studierendenschaften, Ausländerbehörden und weitere Akteure arbeiten vielerorts bereits in ‚Runden Tischen‘ gemeinsam an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Studierende. Solche Kooperationen sind – auch zusammen mit Vertretern weiterer kommunaler Stellen oder Unternehmen – auszubauen, um die Akteure vor Ort für die Sichtweise der jeweils anderen Beteiligten zu sensibilisieren,</p>	<p>Bundesverband ausländischer Studierender e.V. (BAS), Vereine ausländischer Studierender, Vertretung ausländischer Stu-</p>	<p>Runde Tische sind bereits an einer Großzahl der Hochschulstandorte vorhanden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Austauschmöglichkeiten sind gut und werden häufig genutzt; - Die Kooperation der Behörden, vor allem der Ausländerbehörden ist jedoch teilweise mehr als unzureichend und erschwert die Arbeit; - Oft dienen die Runden Tische nur zur 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Evaluation des Nutzens der "Runden Tische" als Integrationsförderung ist notwendig; - Einbindung kommunaler Akteure über die Ausländerbehörde hinaus sollte ein weiterer Entwicklungsschritt sein. - Die Einbindung von IHK muss gefördert werden

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
so zügige und praktikable Entscheidungen zum Wohle aller zu befördern und gemeinsam Handlungsstrategien für neue Aufgaben zu entwickeln.	dierender in den Studierendenschaften		"inneruniversitären" Vernetzung; Kommunale verbände und Unternehmen sind in der Regel leider nicht beteiligt	
Förderung der Partizipation ausländischer Studierender und Studierender mit Migrationshintergrund in den Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung: "Betroffene zu Beteiligten machen"	Bundesverband ausländischer Studierender e.V. (BAS)	Evaluation des Anteils von ausländischen Studierenden und Studierender mit Migrationshintergrund in den Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung; Erarbeitung von Maßnahmenkatalogen zur besseren Motivation und Integration (erste Schritte)	Insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg wegen der rechtlichen Situation und dem Unwillen der Landesregierung und Hochschulleitungen sehr schwer; an kleineren Hochschulen fehlen Strukturen.	Notwendig zur Verwirklichung der Beteiligung betroffener ein umfassender Maßnahmenkatalog und eine Beratungs- und Servicestelle für die Selbstverwaltungsgremien, die bei der Einführung von Diversity Strategien unterstützend und beratend helfen kann
Interkulturelle Schulung von ReferentInnen und Angestellten der verfassten Studierendenschaften	Bundesverband ausländischer Studierender e.V. (BAS)	Mehrere Schulungen geplant: die erste findet vom 13.-15.6.08 statt	Gute Akzeptanz und auch erste Erfolge	Implementierung interkultureller Schulungen in regionale Bildungsangebote und Studiengänge